

Educational Landscaping

LIMA

FöRMIG-Transfer-Workshop

Claudio Scarvaglieri

20. 10. 2010

The background features a complex geometric pattern of overlapping lines and shapes in black, white, and green. The text is overlaid on this pattern.

Warum „Landscaping“?

LIMA

Grundidee

- Dokumentation des sprachlich-semiotischen (zeichenhaften) Ist-Zustandes von Institutionen, Städten, Regionen
- Vorgehen: Fotografieren symbolhafter, kommunikativer Strukturen, systematische Auswertung der erhobenen Fotografien
- Fragen I: Wie wird Sprache benutzt? Von wem? Welche Aussagen treffen Schreibende über sich und ihre Leser? Welche über die Institution/ Stadt/ Region in der sie schreiben?
- Fragen II: Wie stellt sich eine Institution/Stadt/Region insgesamt dar – absichtlich und unabsichtlich? Welche Aussagen macht sie über sich? Welche zeichenhafte Struktur prägt eine Einrichtung?

→ Quintessenz: Verbindung von räumlicher Gestalt und kommunikativer Struktur

U+H Universität Hamburg www.lima.uni-hamburg.de Claudio Scarvaglieri

The background features a complex geometric pattern of overlapping lines and shapes in black, white, and green. The text is overlaid on this pattern.

Warum „Landscaping“?

LIMA

Hintergrund: „Linguistic Landscaping“

- Ansatz: Fotografische Dokumentation der „Sprachlichen Landschaft“ in Städten, Regionen
- Gegenstand: Öffentlich sichtbare Texte (Schilder, Zeichen; offiziell vs. inoffiziell); normalerweise an Orten, in denen die Sprachverwendung umstritten ist (Québec, Jerusalem, Kärnten etc.)
- Fragen: Welche Sprachen finden sich wie oft an welchen Orten? Wer verwendet welche Sprachen (staatliche oder nicht-staatliche Akteure)? In welchem Verhältnis zueinander stehen unterschiedliche Sprachen?
- Ergebnisse: Lokale „Ethnolinguistische Vitalität“, Wahrnehmung, Beurteilung von Sprachen/ Sprachgemeinschaften

Warum „Landscaping“

LIMA

Beispiele aus dem Linguistic Landscaping

Hamburg:

Zürich:



Warum „Landscaping“?

LIMA

Was bedeutet „Educational Landscaping“?

- Erfassung und fotografische Dokumentation des Ist-Zustandes einer Bildungseinrichtung
- Fragen: Wie sieht die Einrichtung aus? Welche Aussagen trifft sie durch ihr Aussehen über sich selbst? Welche Aussagen trifft sie damit über ihre „Agenten“ (die in der Einrichtung tätigen Akteure), welche über die „Klienten“ (die Akteure, die die Einrichtung in Anspruch nehmen)?

Über welche Ressourcen für Sprachbildung verfügt die Einrichtung?

- Unterscheidung:
 - Texte – kommunikativer Eigenwert
 - Zeichenhafte Strukturen – kommunikativer Wert kann vom Betrachter zugeschrieben werden



Universität Hamburg

www.lima.uni-hamburg.de

Claudio Scarvaglieri

Warum „Landscaping“?

LIMA

Ressourcen der Sprachbildung

- Grundfrage des „Educational Landscaping“: Über welche sichtbaren Ressourcen für Sprachbildung verfügt eine Bildungseinrichtung?
- 1. Schritt: alles, was eine visuelle Aussage über die Einrichtung trifft, dokumentieren
- 2. Schritt: Auswertung des dokumentierten Ist-Zustandes hinsichtlich vorhandener Ressourcen für Sprachbildung
- 3. Schritt: Verbesserte Nutzung der bestehenden Ressourcen
- Evtl. 4. Schritt: Veränderung bestehender/ Schaffung neuer Ressourcen



Universität Hamburg

www.lima.uni-hamburg.de

Claudio Scarvaglieri

Vorgehen

LIMA

Alternative 1) – analog zum Linguistic Landscaping:

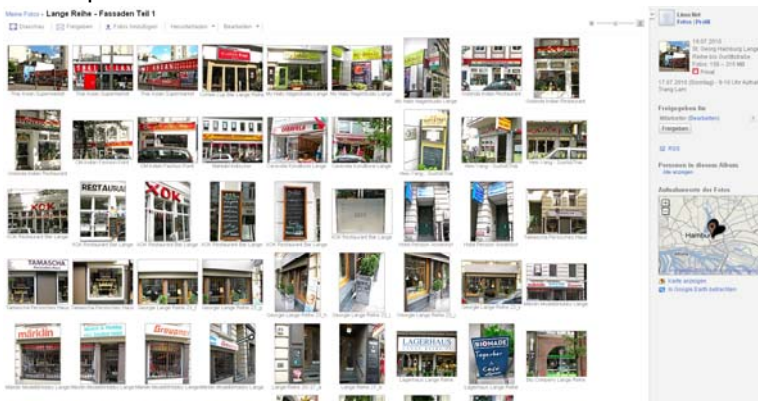
- **Systematische** Erfassung von **allem** Sprachlichem / Zeichenhaftem
- Aufteilung der „Trägerstruktur“ des Zeichens in „Einheiten“
- Pro Einheit mindestens ein Foto
- Auszählen aller Einheiten und aller sprachlichen Vorkommen, quantitative und qualitative Analyse

Vorgehen

LIMA

Alternative 1) – analog zum Linguistic Landscaping:

- Beispiele aus LiMA



Vorgehen

LIMA

Alternative 1) – analog zum Linguistic Landscaping:

- Beispiele aus LiMA



→ Notwendigkeit?

U+H
Universität Hamburg

www.lima.uni-hamburg.de

Claudio Scarvaglieri

Vorgehen

LIMA

Alternative 2: Auswahl und Dokumentation relevanter Punkte

Welche

- Zeichen
- baulichen Strukturen
- Areale

sind von besonderer Bedeutung für die Kommunikation zwischen Einrichtung und „Klienten“? Was prägt das Bild der Einrichtung bei Kindern, Eltern, Besuchern etc.? Was lässt sich als Ressource für Sprachbildung verstehen?

U+H
Universität Hamburg

www.lima.uni-hamburg.de

Claudio Scarvaglieri

Vorgehen konkret

LIMA

Auswahl und Dokumentation relevanter Punkte

- Unterscheidung 1: Außen vs. Innen
- Vorschlag: Dokumentation der Einrichtung von außen nach innen, z.B.:
 1. Schulhofumgrenzung
 2. Schulhof
 3. Gebäude außen
 4. Gebäude innen
 5. Gänge
 6. Gruppenräume außen
 7. Gruppenräume innen

Vorgehen konkret

LIMA

Auswahl und Dokumentation relevanter Punkte

- Unterscheidung 2: Gebäude vs. Personen
- Vorschlag: Dokumentation sollte beides umfassen:

z.B. auch die Sprachkenntnisse verschiedener Personen
(Hausmeister, Sekretariat, Rektorat) erfassen

Vorgehen konkret

LIMA

Auswahl und Dokumentation relevanter Punkte

- Perspektivwechsel: Wie sieht die Einrichtung aus der Sicht eines Kindes aus? Was fällt Eltern möglicherweise als erstes auf?
- Vorschlag:
 - Fotos aus Perspektive (Höhe) von Kindern;
 - Achten auf mögliche Punkte, die für Eltern oder Besucher von besonderer Bedeutung sein könnten

Vorgehen konkret

LIMA

Auswahl und Dokumentation relevanter Punkte

- Besonders wichtige Punkte, die man bevorzugt erfassen sollte:
 - Eingangsbereich

Vorgehen konkret

LIMA

Auswahl und Dokumentation relevanter Punkte

- Besonders wichtige Punkte, die man bevorzugt erfassen sollte:
 - Eingangsbereich
 - Leitsystem

Vorgehen konkret

LIMA

Auswahl und Dokumentation relevanter Punkte



Vorgehen konkret

LIMA

Auswahl und Dokumentation relevanter Punkte

- Besonders wichtige Punkte, die man bevorzugt erfassen sollte:
 - Eingangsbereich
 - Leitsystem
 - Besonderes, Auffälliges

Vorgehen konkret

LIMA

Auswahl und Dokumentation relevanter Punkte



Vorgehen konkret

LIMA

Auswahl und Dokumentation relevanter Punkte

- Besonders wichtige Punkte z.B.:
 - Eingangsbereich
 - Leitsystem
 - Besonderes, Auffälliges
 - Direkte Ansprache des Lesers (Plakate, Verbotsschilder)
- Ziel: Grundlegende kommunikative Strukturierung, Formung der Einrichtung, Ressourcen für Sprachbildung erfassen

Darstellung

LIMA

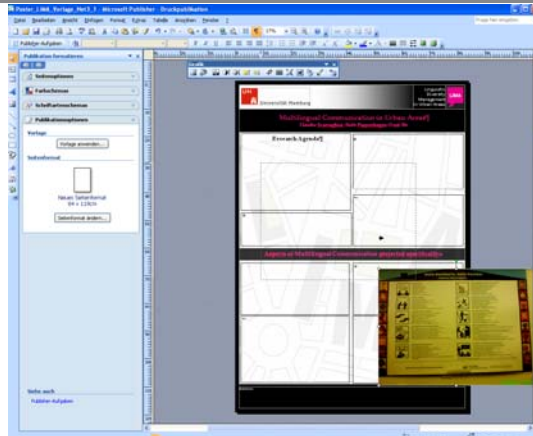
Poster

- Darstellung der Ergebnisse als Poster
- Format: DIN A0, DIN A1
- Software, z.B.:
 - Powerpoint, Open Office Impress
 - Microsoft Office Picture Publisher
- Fotos lassen sich per „drag and drop“ auf das Poster ziehen

Darstellung

LIMA

Poster



Darstellung

LIMA

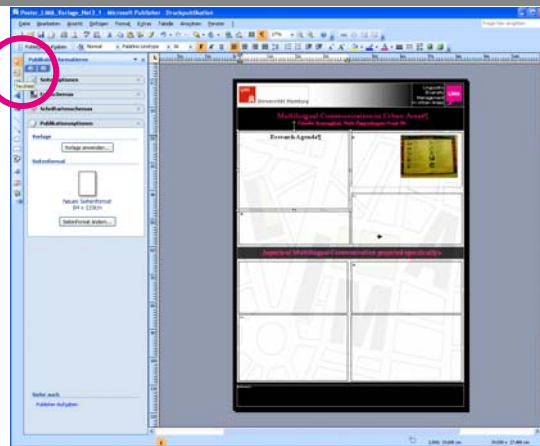
Poster

- Darstellung der Ergebnisse als Poster
- Format: DIN A0, DIN A1
- Software, z.B.:
 - Powerpoint, Open Office Impress
 - Microsoft Office Picture Publisher
- Fotos lassen sich per „drag and drop“ auf das Poster ziehen
- Textfelder um die Fotos zu erklären, zu beschriften

Darstellung

LIMA

Poster



Darstellung

LIMA

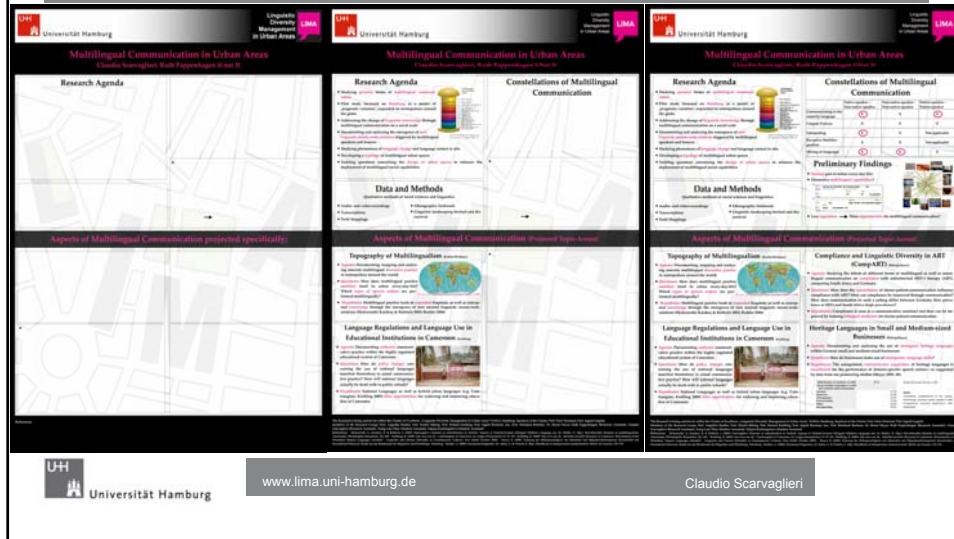
Poster

- Darstellung der Ergebnisse als Poster
- Format: DIN A0, DIN A1
- Software, z.B.:
 - Powerpoint, Open Office Impress
 - Microsoft Office Picture Publisher
- Fotos lassen sich per „drag and drop“ auf das Poster ziehen
- Textfelder um die Fotos zu erklären, zu beschriften
- Tipp: farbige Rahmen; einfache, übersichtliche Strukturierung des Posters

Darstellung



Postererstellung



Darstellung



Poster

- Darstellung der Ergebnisse als Poster
- Format: DIN A0, DIN A1
- Software, z.B.:
 - Powerpoint, Open Office Impress
 - Microsoft Office Picture Publisher
- Fotos lassen sich per „drag and drop“ auf das Poster ziehen
- Textfelder um die Fotos zu erklären, zu beschriften
- Tipp: farbige Rahmen; einfache, übersichtliche Strukturierung des Posters
- Ausgabe als PDF, „Plotten“ im Copyshop



www.lima.uni-hamburg.de

Claudio Scarvaglieri